

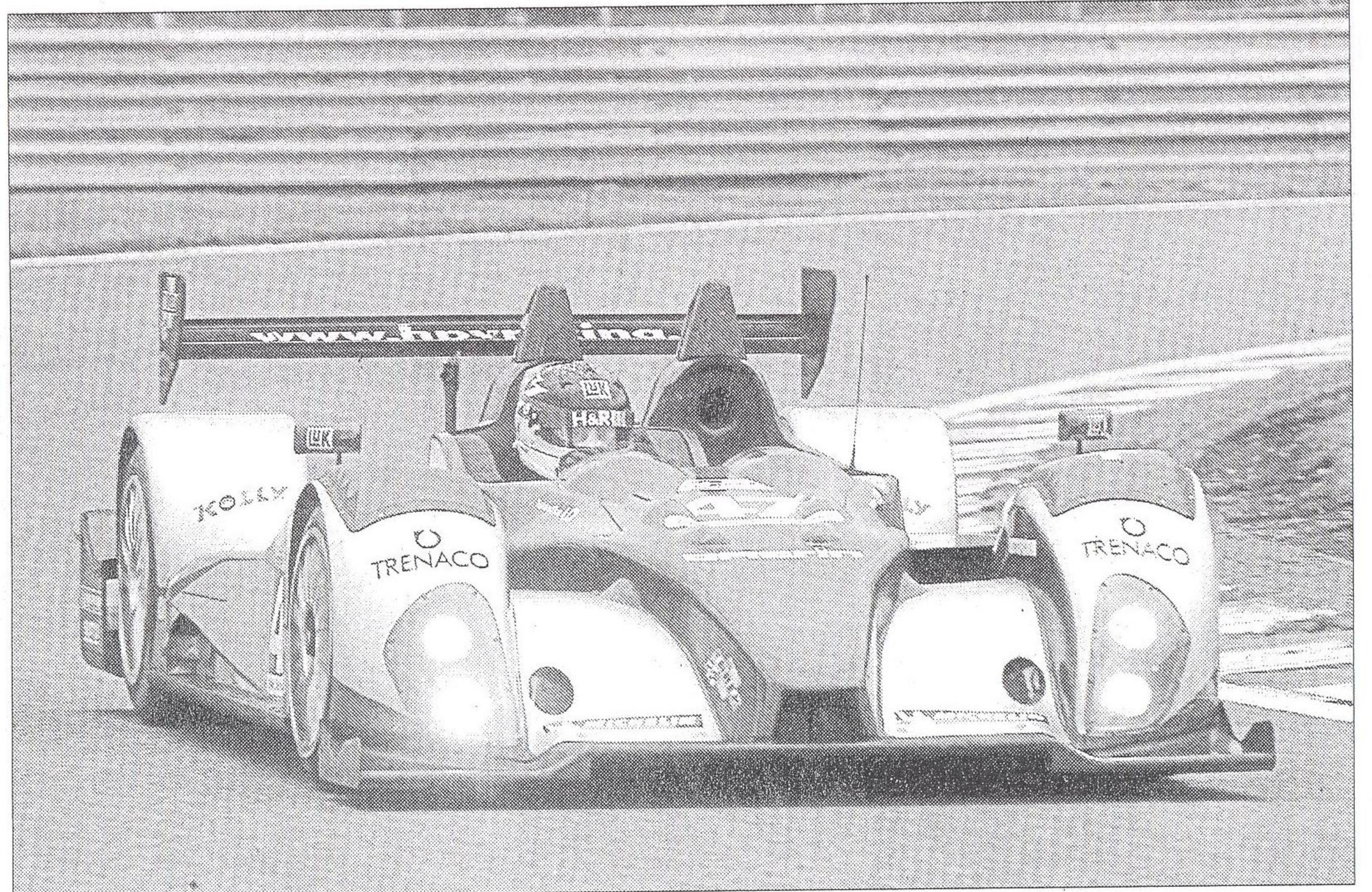
Kaufmann trotz Auftakt-Erfolg ausgebremst

Nach Klassensieg in Le Mans musste Molsberger Rennfahrer seinen Platz für zahlungskräftigen Piloten räumen – GT-Open-Serie steht auf wackligen Füßen

Durchwachsen fällt die Zwischenbilanz zur Hälfte der Saison für den Molsberger Rennfahrer Wolfgang Kaufmann aus.

Molsberg. Eigentlich begann das Jahr 2010 für den Molsberger Profi-Piloten mit einem Klassensieg beim 24-Stunden-Rennen in Dubai perfekt. Für die komplette Saison konnte Wolfgang Kaufmann ein Engagement in der International GT Open-Serie mit einem Porsche 997 GT 3 RSR und auch Einsätzen bei den legendären 1000 km-Langstreckenrennen auf einem LMP C-Prototypen einplanen. Wolfgang Kaufmann zeigte sich vor dieser Saison sehr zufrieden, voller Vorfreude und Begeisterung: „Für dieses Paket habe ich andere Möglichkeiten in nationalen und internationalen GT 3-Rennserien abgesagt. Wir erhofften uns in beiden Serien Podestplätze.“

Der Start beim ersten Rennen der Le Mans-Serie, ausgerichtet vom Veranstalter der legendären 24 Stunden von Le



Zum Auftakt der Le Mans-Serie feierte Wolfgang Kaufmann einen Klassensieg in Nordfrankreich, doch die nahe Zukunft birgt für den Molsberger viele Fragezeichen.

Mans, wurde mit einem Klassensieg in Spa Francorchamps ein voller Erfolg. Wolfgang Kaufmann führte mit seinen Teamkollegen Moro und Zaccaria direkt die Meister-

schaftstabelle an, und sie freuten sich auf den gemeinsamen Kampf um die Titelverteidigung. Allerdings ist dieses erfolgreiche Engagement vorerst auf Eis gelegt: „In

den wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss für die Teams natürlich auch das Geld stimmen. So wird mein Platz bei den kommenden Rennen von einem Piloten eingenommen

der Budget ins Team bringt. Für eine solche Entscheidung habe ich durchaus Verständnis, einen faden Beigeschmack hat es jedoch, wenn man durch die Nennliste des Veranstalters von diesem Wechsel erfährt und nicht vom Team persönlich.“

Leider musste Kaufmann schnell erfahren, dass dies nicht die einzige schlechte Nachricht in dieser Saison bleiben würde. Das Engagement der International GT Open, in der unter anderem GT-Sportwagen von Aston Martin, Ferrari und Porsche antreten, scheint zur Saisonmitte ebenfalls auf wackeligen Füßen zu stehen: „Wir haben mit Autorlando wirklich ein gutes Team, die grundsätzlich wissen, wie man einen Porsche einsetzt. Gerade bei der Konzentration auf den Wagen mit Porsche-Werksfahrer Lietz und dem Industriellen Gianluca Roda kann man die Fähigkeiten erkennen. Allerdings konnten wir uns nicht so ins Team einbringen, wie wir das gerne getan hätten.“

Aktuell schaut der Wester-

wälder für die verbleibende Rennsaison vorerst ungewissen Zeiten entgegen, ist aber bereits auf der Suche nach neuen viel versprechenden Projekten. „So lange es keine endgültige Entscheidung über das GT Open-Engagement gibt, werde ich mich natürlich nach anderen Alternativen für diese Saison umsehen. Besonders die 24 Stunden von Spareizen mich in diesem Jahr sehr, aber es gibt auch durchaus noch Chancen auf ein LMP 2-Engagement in der Le Mans-Serie und vielleicht einen Einsatz beim Saisonfinale der American Le Mans-Serie in Road Atlanta.“

In der spanischen GT-Meisterschaft, dem Vorläufer der GT Open, bekam Wolfgang Kaufmann 2001 seinen Spitznamen „Piranha“ im Team von Paco Ortí verliehen. Daher sind die Rennen in Barcelona und Monza für ihn von ganz besonderer Bedeutung und sein Interesse, eine Möglichkeit zu finden, sich dort erneut siegessicher zeigen zu können, ist besonders groß.

Johannes Gauglica